

Renate Wagner, Hans-J. Gottwalt

Zeitungssignaturen: eine kleine Geschichte

Warum es in der Württembergischen Landesbibliothek so vielerlei Signaturen gibt, fragt man sich bestimmt immer wieder. Wie es jedoch dazu kam, weiß man oft nach einigen Jahrzehnten nicht mehr. Die Zt-Signaturen sind so ein Beispiel. Sie führen uns z. B. auch vor Augen, warum eine Entscheidung nach Jahren zu Problemen führen kann, obwohl man sie gerade zur Vereinfachung der täglichen Arbeit einmal eingeführt hatte.

Nach 1945 wurden sog. **minderwichtige Periodica** mit Zt-Signaturen versehen. Zwischen Oktav und Quart wurde zunächst nicht unterschieden, d.h. alle Formate bis 35 cm erhielten Zt-Signaturen, Kapselschriften ZtC.

Großformatige Titel erhielten Ztg-Signaturen.

Ab ca. 1973 erfolgte folgende Veränderung:

- Alle Zt-Signaturen wurden nun nach Formaten getrennt, indem die Quart-Formate einfach ein Zta „a“ dazubekamen, die Nummer blieb erhalten. Deshalb ist die Signaturenfolge bei Zt und Zta sowie bei ZtC und ZtCa springend, Zt(a) bis zur Signatur Zt(a)2940.
- Das Format Ztb für Größe 35-40 cm gab es in dieser Gruppe nicht.

Außerdem wurden die Materialien auf die beiden Periodica-Abteilungen verteilt:

- Gemeindeboten und Kirchenboten wurden in der neu geschaffenen Zeitungsstelle geführt und behielten Zt-Signaturen. Dies wird bis heute so gehandhabt.
- andere Titel wurden in den Kardex aufgenommen und erhielten dann eine Z(a) oder ZC(a)Signatur (z. B. Zta 602 später Za 5787 oder ZtCa 4 später ZCa 57872620). ZtCg wurde aufgelöst.

Alphabetischer Katalog, heute Digikat

Im Zuge der Umstellungen auf die verschiedenen Formate wurden die Bestände sowohl für den Zettelkatalog als auch für die ZDB „neu“ katalogisiert, d. h. die „alte“ Zt(a)-Signatur wurde abgebrochen und der Bestand unter neuer/anderer Signatur fortgeführt. Allerdings wurden bei den laufenden Titeln keine Bände nachgetragen, sondern es blieb eine offene Bestandsangabe bestehen. Lediglich Änderungen und Abschlüsse sollten festgehalten werden. (Beispiel: *Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Althütte*)

Standortkatalog

Im (konventionell geführten) Standortkatalog wurden die vorhandenen vollständigen Jahrgänge nachgetragen, allerdings enthält der Standortkatalog Zt/Zta keine Angaben über Buchbinde-Einheiten, sondern nur über Jahrgänge (wie im Alphabetischen Katalog für Zeitschriften bis 1994).

Standortkarten von laufenden Gemeinde- und Kirchenboten wurden in der Zeitungsstelle abgelegt und die Jahrgänge bis 2004 nachgetragen. Ab 2005 dient die dort geführte Bindekartei als Standortnachweis.

Alle anderen Standortkatalogkarten, wovon die Signaturen abgebrochen wurden oder die Titel ohnehin ihr Erscheinen eingestellt hatten, wurden separat, heute im Verwaltungsmagazin Erwerbungsabteilung, abgelegt.

Info-Datei

Als Periodica für die neue Info-Datei erfasst wurden, ist die gesamte Gruppe der Zt-Signaturen ausgespart geblieben. Es konnte „wild“ bestellt werden, also als Bandangabe konnte ein freier Text angegeben werden, z. B. auch mehrere Jahre zusammen, nicht vorhandene Jahrgänge oder einzelne Nummern. Lediglich einzelne Bände, die ausgeliehen wurden, sind erfasst, jedoch oft nicht nach den bestehenden Regeln.

Leider führte dies zu Missverständnissen über scheinbar nicht vorhandene Bände (die zwar vorhanden, aber nicht erfasst waren).

Beginn der „regelmäßigen“ Erfassung in der Info-Datei:

ZtC und ZtCa wurde 2005 vollständig erfasst.

Zt und Zta ab dem laufenden Erwerbungsjahr 2006 und soweit zeitlich möglich ab dem Erscheinungsjahr 1977 rückwirkend, d. h. nur partiell.

Laufende Erfassung:

Ab dem Erwerbungsjahr 2006 werden Zt- und Zta-Signaturen laufend in der ID/P erfasst.

Retrospektive Erfassung:

ZtC- und ZtCa-Signaturen wurden im Jahr 2005 vollständig für die ID/P erfasst.

Zt(a) 9000-Signaturen wurden ebenfalls im Jahr 2005 vollständig für die ID/P erfasst.

Zt- und Zta-Signaturen des Bestandes vor 2006 werden sukzessive für die ID/P erfasst. In Bearbeitung ist z. Zt. die retrospektive Erfassung der Bestände 1977-2005. [Hinweis: Die Erfassung der Bestände vor 1977 erfolgt in einem weiteren/späteren Schritt, da die Bände in Fellbach ausgelagert sind und somit nicht zeitgleich erfasst werden können]. Die Erfassung des Bestandes ab 1977 erfolgt aufsteigend nach Signaturen; mit Stand Mai 2007 ist bis zur Signatur Zta 1897 der Bestand ab 1977ff vollständig erfasst!

Ztg-Signaturen werden auch weiterhin nicht in der Info-Datei erfasst. Einzelne verbuchte Bände, die einmal z. B. über Fernleihe ausgeliehen wurden, bleiben jedoch darin stehen; man muss hier wissen, dass die Signaturengruppe im Prinzip nicht erfasst ist. (Beispiel: Ztg 1)

Beachte: Zeitschriften im Zeitungsformat erhalten heute die Signatur Zg... Diese wird wie Z/Za/Zb auch in der Info-Datei nachgetragen.

Zt(a) und Ztg 9000 ff = Bestände vor 1945

Vor dem Krieg waren Zeitungen unter dem Ort aufgestellt, heute im Kapselkatalog zu sehen mit dem Vermerk: s. bei den Zeitungen Heilbronn mit einer Individualsignatur. Diese Signatur ist ungültig.

Nach dem großen Kriegsverlust wurde der Zeitungsbestand gesichtet und zunächst vom Kollegen Oljanschyn (Oljancyn) in einer Liste zusammengefasst (Signatur 42a/80409, HB Auskunft Ap 30100 und 2. Ex. im LS).

Nach Formaten getrennt, innerhalb zuerst Stuttgart, dann restliches Württemberg und danach alles außerhalb Württembergs (also Berlin oder London in einem Alphabet) und Orten wurden die Zeitungen neu katalogisiert und erhielten eine neue Signatur Zt(a/g) 9000ff.

Korrekturen im Kapselkatalog wurden nicht vorgenommen.

In den Zettelkatalog kamen die Bestände erst ab 1981, als sie auch für die ZDB katalogisiert wurden.

Diese Gruppe wurde 2005 in die Info-Datei aufgenommen.

Die Gruppe der Zt(a) 9000-Signaturen wurde im Jahr 2005 vollständig für die ID/P erfasst (s. o.).

Zu beachten ist, dass einige Zeitungen vor 1945 auch bei den Fachgruppensignaturen stehen können, z. B. Allg.G.qt.401 (Allgemeine Zeitung) oder Württ.G. (Schwäb. Merkur). Diese findet man u. U. nur im Digikat.